

## Medienmitteilung

**Der Zürcher Rechtsanwalt Urs Haegi ist neuer Präsident des Schweizerischen Anwaltsverbandes**

### **«Die Judikative kann ihre wichtige Tätigkeit nur wahrnehmen, wenn die unterschiedlichen Akteure in ständigem Kontakt bleiben!»**

*Luzern, 16. Juni 2017.* Der Zürcher Rechtsanwalt Urs Haegi präsidiert die kommenden zwei Jahre den Schweizerischen Anwaltsverband (SAV). Am 9. Fachkongress des SAV in Luzern wählten die Delegierten den bisherigen Vizepräsidenten auf den 1. Juli 2017 zum neuen Präsidenten. Haegi weist auf die Wichtigkeit einer wirksamen Positionierung der Judikative hin. Er fordert einen regen Austausch unter den verschiedenen juristischen Akteuren ohne dabei an anwaltlicher Geheimhaltung einzubüssen. Der SAV soll dabei als Dachorganisation des Schweizerischen Rechtsstandes eine vernetzende und vermittelnde Rolle einnehmen.

Am 9. Fachkongress des SAV, vom 15. bis 17. Juni in Luzern, nahmen über 600 Anwältinnen und Anwälte teil. Im Zentrum des Kongresses stand – wie alle zwei Jahre – die anwaltliche Weiterbildung, eine der zentralen Aufgaben des Verbandes. Der diesjährige Kongress stand unter dem Thema «Digitalisierung».

#### **Die Rolle der dritten Gewalt**

Für den neu gewählten SAV-Präsidenten Urs Haegi gehört eine gut funktionierende Gewaltentrennung zu den unabdingbaren Voraussetzungen für die Rechtssicherheit und den sozialen Zusammenhalt in der Schweiz. Dabei gelte es vor allem die Stellung der dritten Gewalt zu wahren, denn «in der modernen Zeit hat die Judikative neben den anderen zwei Staatsgewalten keinen einfachen Stand.» Die Legislative reklamiere für sich als Vertreterin des Souveräns vollständige Macht, während die Exekutive aufgrund der schieren Grösse der Verwaltung ein faktisches Übergewicht besitze, meint Haegi. Für den erfahrenen 60-jährigen Rechtsanwalt und Partner in einer renommierten, national und international tätigen Kanzlei, mit Standorten in Zürich und Basel, ist klar: «Nur drei gleichberechtigte Staatsgewalten, die ihre Funktionen entsprechend wahrnehmen, gewährleisten einen funktionierenden und freiheitlichen Rechtsstaat.»

#### **Mehr Austausch und die Schweigepflicht**

Urs Haegi ist sich sicher: «Die Judikative kann ihre wichtige Tätigkeit nur wahrnehmen, wenn die unterschiedlichen Akteure in ständigem Kontakt bleiben.» Dieser Austausch müsse alle drei Akteure der Judikative – Staatsanwaltschaft, Anwaltschaft und Gerichte – miteinbeziehen. Gleichzeitig dürfe er aber auf keinen Fall die «wichtigsten Werte des Anwaltstandes», nämlich das Anwaltsgeheimnis und das Interessenkollisionsverbot, gefährden. Aus seiner vierjährigen Tätigkeit als Vizepräsident des SAV seit 2013 ist Haegi mit den aktuellen Themen, die den Anwaltsstand und den SAV beschäftigen, eng vertraut. Durch einen stärkeren Dialog innerhalb der Judikative erhofft er sich ein «besseres gegenseitiges Verständnis für die grundlegenden Herausforderungen der anderen Akteure.» Dies sei fundamental notwendig für eine funktionierende Judikative und damit die Rechtssicherheit. Um die anwaltliche Geheimhaltung nicht zu beeinträchtigen, dürfe dieser Austausch aber keine konkreten Fälle, sondern vor allem grundsätzliche Probleme sowie organisatorische Anliegen behandeln.

### **Der SAV als Ausdruck des Föderalismus**

Als Dachverband der Schweizer Anwälte würde sich der SAV gut als überregionale Plattform für den Dialog zwischen den verschiedenen kantonalen Verbänden eignen. Der Föderalist Haegi und ehemalige Präsident des Züricher Anwaltsverbandes möchte die schweizerische Juristerei jedoch nicht zunehmend institutionalisieren und zentralisieren. Im Sinne der typisch schweizerischen Subsidiarität glaube er an die subnationalen Verbände und deren Wirksamkeit. Der SAV erfülle zwar eine sehr wichtige Rolle als Koordinator und Vermittler zwischen den kantonalen Organisationen, solle aber auch in Zukunft nicht mehr sein als was er heute ist – eine Dachorganisation. Diese soll den intrajuristischen Dialog anregen und unterstützen; um diesen Dialog möglichst organisch und situativ führen zu können, sollen aber die regionalen Verbände die tragende Rolle spielen. Im Sinne des Subsidiaritätsgedankens erfülle der SAV jedoch eine Funktion, welche die kantonalen Verbände nicht wahrnehmen können: die internationale Vertretung der schweizerischen Anwaltschaft. Der SAV, so Haegi, habe den hiesigen Anwaltsstand in den vergangenen Jahren durch eine spürbare Präsenz auf internationalen Anwaltskonferenzen bekannter machen und damit europa- und weltweit besser positionieren können.

### **Der Schweizerische Anwaltsverband**

Der Schweizerische Anwaltsverband (SAV) ist die nationale Berufsorganisation der freiberuflich tätigen Anwältinnen und Anwälte in der Schweiz. Bereits seit 1898 setzt sich der SAV für das Ansehen, die Rechte und die Interessen des schweizerischen Anwaltsstandes sowie für die Unabhängigkeit des Anwaltsberufes ein. Der Verband zählt rund 10'000 Mitglieder. Alle Mitglieder der 24 kantonalen Anwaltsverbände sind Mitglieder des nationalen Dachverbandes. Der SAV setzt sich insbesondere für die Weiterbildung seiner Mitglieder ein, unter anderem durch die Organisation des alle zwei Jahre stattfindenden Fachkongresses. Darüber hinaus verschafft sich der SAV als offizielle Vertretung des schweizerischen Anwaltsstands im Gesetzgebungsverfahren des Bundes Gehör. Ein grosses Anliegen ist dem SAV das Engagement für die Vervollkommnung des Rechts und der Rechtspflege. Der Verband tut dies im Interesse der Rechtsuchenden und des Rechtsstaats.

[www.sav-fsa.ch](http://www.sav-fsa.ch)

### **Downloads auf <http://www.sav-fsa.ch/de/aktuell/news.html>**

- Medienmitteilung
- Bild und Lebenslauf des neuen SAV-Präsidenten Urs Haegi

### **Kontakte**

Urs Haegi  
Designierter Präsident SAV  
[uhaegi@vischer.ch](mailto:uhaegi@vischer.ch)  
M 079 405 50 43

René Rall  
Generalsekretär SAV  
[rene.rall@sav-fsa.ch](mailto:rene.rall@sav-fsa.ch)  
M 078 838 06 06